

Der XVII. Parteitag der Mongolischen Revolutionären Volkspartei, der vom 14. 6. bis 18. 6. 1976 in Ulan Bator stattfand, war ein bedeutendes Ereignis der internationalen kommunistischen Bewegung. 60 Delegationen von Bruderparteien nahmen daran teil, darunter eine Delegation des ZK der SED, die unter Leitung des Genossen Erich Mückenberger, Mitglied des Politbüros des ZK der SED, stand und der auch ich das Glück hatte, anzugehören.

Im Rechenschaftsbericht des ZK der MRVP, den der Erste Sekretär, Genosse Jumshagin Zedenbal, gab, zog er Bilanz über die Ergebnisse der Tätigkeit der Partei in den letzten fünf Jahren und verallgemeinerte die reichen Erfahrungen der Partei und des Volkes vom Standpunkt des Marxismus-Leninismus. Sowohl der Rechenschaftsbericht als die Diskussion bewiesen, daß die MRVP durch ihre Treue zu den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus ihre Rolle als politischer Führer der Gesellschaft stetig weiter erhöht. Konsequenter verfolgt die MRVP den Kurs der Vertiefung der Freundschaft, Zusammenarbeit und Integration mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft. Sie setzt sich beharrlich für die Stärkung der Einheit aller revolutionären und antiimperialistischen Kräfte ein.

Der XVII. Parteitag der MRVP verurteilte entschieden die antimarxistische, antileninistische Politik des Maoismus. Nahezu alle Dis-

Die MVR auf dem Wege zum Industrie-Agrarland

Von Johannes Chemnitzer,
Mitglied des ZK und
I. Sekretär der Bezirksleitung
der SED Neubrandenburg

kussionsredner wandten sich leidenschaftlich gegen die dem Sozialismus feindliche Theorie und Praxis der Pekinger Führer. Zugleich wurde die Bereitschaft zu gutnachbarlichen Beziehungen unterstrichen.

In optimistischer und kämpferischer Atmosphäre berieten die über 800 Delegierten über die Aufgaben der nächsten Etappe ihrer sozialistischen Entwicklung. Dank den beharrlichen und selbstlosen Anstrengungen der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsarbeit¹⁾ und der Volksint-

lizenz — so konnte im Rechenschaftsbericht festgestellt werden — wurde der Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft und Kultur der Mongolischen Volksrepublik 1971—1975 erfolgreich erfüllt. Der Umfang des gesellschaftlichen Gesamtprodukts stieg um 44,5 Prozent, das Nationaleinkommen wuchs um 38 Prozent. Die sozialistische Industrie, das Bauwesen und andere für die Verbesserung der Struktur der Volkswirtschaft entscheidende Zweige erfuhren eine dynamische Entwicklung, die von der großen Schöpferkraft des mongolischen Volkes zeugt. Die materiell-technische Basis der Landwirtschaft festigte sich. Bedeutend stieg der Wohlstand des Volkes.

Zur schnellen Entwicklung der materiell-technischen Basis der gesamten sozialistischen Volkswirtschaft hat — so brachte der Parteitag zum Ausdruck — die brüderliche Hilfe und Unterstützung der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder wesentlich beigetragen. Mit Stolz konnten wir hören, daß die Delegierten den Aufbau solcher Betriebe wie das Fleischkombinat, ein Teppichwerk, das Staatsgut „Ernst Thälmann“ sowie die Arbeit vieler Spezialisten aus der DDR sehr hoch einschätzen.

Besonders nach dem Besuch des Generalsekretärs unserer Partei, des Genossen Erich Honecker, in der MVR hat sich die Freundschaft und brüderliche Zusammenarbeit auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens weiter entfaltet und gefestigt.

In der vom Genossen Hon-